



HEILBRONNER
SINFONIE
ORCHESTER

28.01.
2024

KOMPONISTINNEN

Anna Zassimova · KLAVIER



18:00 Uhr
Theodor-Heuss-Saal

Dirigent: Alois Seidlmeier
Konzert- und Kongresszentrum Harmonie · Heilbronn

Gefördert von:  **HIN** Heilbronn



Begeistern. Mit Leidenschaft.

**Mit einem Förderer an
Ihrer Seite.**

Wir unterstützen die Kunst und die
Kultur in der Region.



LB≡BW



Kreissparkasse
Heilbronn

Weil's um mehr als Geld geht.



Ethel Smyth
(1858 - 1944)

Serenade in D

- I. Allegro non troppo
- II. Scherzo. Allegro vivace – Allegro molto
- III. Allegretto grazioso – Molto vivace grazioso –
Allegretto grazioso
- IV. Finale. Allegro con brio

Germaine Tailleferre
(1892 - 1983)

Ballade für Klavier und Orchester

**Modéré – Assez lent – Presto –
Mouvement de Valse. Un peu moins vite – Lent**

■ Anna Zassimova · KLAVIER

PAUSE

Amy Beach
(1867 – 1944)

Sinfonie e-Moll op. 32 "Gaelic Symphony"

- I. Allegro con fuoco
- II. Alla siciliana – Allegro vivace
- III. Lento con molto espressione
- IV. Allegro di molto



**Unsere Sorgfalt und Kenntnis
für Ihre Hörgesundheit!**

So wird die Ode zur Freude!

Unser Meisterstück dafür ist seit über 35 Jahren ganz simpel:
Wir nehmen uns Zeit, hören Ihnen genau zu und optimieren so
lange, bis wir das perfekte Hörsystem für Sie gefunden haben!

Durch das Zusammenspiel von innovativer Technik, bester
Verarbeitung, hochwertigen Materialien und dezentem
Design entsteht unsere optimale Hörversorgung.

**Klingt wie Musik in Ihren Ohren? Dann vereinbaren Sie
gleich einen Beratungstermin!**



Meister Beuchert Hörssysteme

Herbststraße 3 · 74072 Heilbronn
Telefon 07131 627110
www.meister-beuchert.de

Heilbronn · Mosbach · Bad Friedrichshall · Osterburken



KLAVIER

Anna Zassimova

In Moskau geboren, begann Anna Zassimova mit sechs Jahren Klavier zu lernen. Im Studium an der staatlichen Musikakademie Gnessin in Moskau kam sie in Kontakt mit vielen Traditionen des russischen Klavierspiels: Sie war Schülerin von Ljudmila Rotschina und Vladimir Tropp. Ihr Studium schloss sie 2002 in Karlsruhe ab; heute ist sie selbst dort als Lehrbeauftragte tätig. Solotourneen führten sie von Europa bis China und die USA. Sie spielte unter anderem im Münchner Gasteig, beim Klavierfestival Ruhr und in der Elbphilharmonie. Dort präsentierte sie 2019 auch das Programm ihrer CD „Sonata Reminiscenza“, die in Moskau mit dem Pure-Sound-Award ausgezeichnet und für den Opus Klassik nominiert wurde. Insgesamt erfuhren ihre bisher 14 Alben große Anerkennung in der internationalen Presse.

Anna Zassimova ist außerdem studierte Kunstwissenschaftlerin und malt in ihrer Freizeit. Sie konzipierte bereits mehrere Konzertprogramme (u.a. in der Karlsruher Kunsthalle), um ihre beiden kreativen Leidenschaften zu verbinden.

mehr als nur Messer . . .



Küchenmesser



Scheren



Bestecke



Pfannen



Kochgeschirr



Backformen



Kartoffelhobel



Spätzleschwob



Nudelmaschine

MAURER
Messer & Bestecke

Heilbronn

Fleiner Str. 24

Telefon 07131 / 8 25 77

www.messer-maurer.de



ZUR RASCHEN ORIENTIERUNG

Ethel Smyth (* 1858 London, † 1944 Woking, Surrey): „Sie ist vom Stamm der Pioniere, der Bahnbrecher. Sie ist vorausgegangen und hat Bäume gefällt und Felsen gesprengt und Brücken gebaut und so den Weg bereitet für die, die nach ihr kommen. So ehren wir sie nicht nur als Musikerin und Schriftstellerin [...] sondern auch als Felsensprengerin und Brückenbauerin“, schrieb Virginia Woolf 1931 über ihre Freundin Ethel Smyth, und fast scheint es bisweilen auch heute noch in der Rezeption, als wolle die Komponistin Smyth hinter der Frauenrechtlerin Smyth zurücktreten. Dabei war sie musikalisch enorm erfolgreich: Ihre Oper „Der Wald“ wurde 1903 als erste (und für über 100 Jahre einzige!) Oper einer Komponistin an der New Yorker „MET“ aufgeführt. Die **Serenade** entstand 1890, also deutlich vor ihrem Ausflug in die Welt der Frauenrechtsaktivistinnen und Suffragetten, und ist ihr einziges Orchesterwerk. Begonnen wurde sie wahrscheinlich noch in Leipzig, wo sie studierte; bei der Uraufführung in London wurde sie dann zu einem von Smyths ersten großen Erfolgen.

Germaine Tailleferre (* 1892 Parc-Saint-Maur bei Paris, † 1983 Paris): Man kennt sie immer nur als „die Frau in der Groupe des Six“, aber ihre Musik ist (zumindest in Deutschland) fast völlig unbekannt. Sie konnte sich lange nicht entscheiden, ob sie Malerei oder Komposition studieren sollte, und war mit Künstlern der verschiedensten Richtungen befreundet: Pablo Picasso, Guillaume Apollinaire, Maurice Ravel und Charles Chaplin gehörten zu ihrem Bekanntenkreis. Ihr musikalischer Stil war Anfang der 1920er Jahre, als ihre **Ballade** für Klavier und Orchester entstand, schon deutlich ausgeprägt: Lyrische Sangbarkeit, heiter-volkstümliche Verspieltheit und Spontaneität verbinden sich mit neoklassizistischen Tendenzen, rhythmisch und harmonisch unabhängig geführten Linien und polytonalen Schichtungen – ein hochinteressantes und klangschönes Stück, bei dem man manchmal die Handschrift ihres Instrumentationslehrers Ravel heraus hört, das aber einen ganz eigenen Ton anschlägt und nicht zuletzt deutlich macht, dass Tailleferre auch eine exorbitante Pianistin war.

Amy Marcy Beach (* 1867 Henniker, New Hampshire, † 1944 New York): Sie hat 152 Werke veröffentlicht, aber keines unter dem Namen „Amy Beach“. Ihre ersten Werke, die sie bereits als Kleinkind schrieb (verglichen mit ihr war selbst Mozart ein musikalischer Spätzünder), trugen natürlich ihren Mädchennamen Amy Cheney, nach ihrer Heirat mit dem Chirurgen Henry Harris Aubrey Beach, der sich „H. H. A. Beach“ nannte, überschrieb sie ihre Partituren mit „Mrs. H.H.A. Beach“ – ein bezeichnender Hinweis auf die Stellung der Frau in den USA der Jahrhundertwende. Sie war auch eine großartige Konzertpianistin, hat aber besonders als Komponistin Geschichte geschrieben: Mit ihrer „Messe in Es“ op. 5 führte die renommierte Bostoner „Handel and Haydn Society“ erstmals das Werk einer Komponistin auf. Auch die **Gälische Sinfonie** war die erste Sinfonie einer amerikanischen Komponistin. Sie entstand zeitgleich mit Antonín Dvořáks berühmter Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ und arbeitet ebenfalls mit adaptierter Volksmusik. Beach erinnerte sich bei der Arbeit an ihrer Sinfonie allerdings an ihre europäischen Vorfahren und verwendete für ihr Meisterwerk alte irische Weisen – eine wunderbare Kombination und eine absolute Entdeckung!



**STELL DIR VOR,
DEINE HELFENDE HAND
IST FÜR UNS UNERSETZLICH.**

Alles andere als unvorstellbar: Eine Stelle mit Mehrwert für alle

Seniorenheime / Tagespflege / Betreutes Wohnen / Ambulante Dienste / Rettungsdienst / Fahrdienst / Kindergärten / ASB Jugend / Katastrophenschutz / Ausbildung Erste Hilfe / Behindertenhilfe / Hausnotruf / Familienhilfe / Therapiezentren / Heilpädagogik

Lust auf einen Berufseinstieg beim ASB?

Wir bilden aus:

**Pflegfachfrau/Pflegfachmann /
Notfallsanitäter (m/w/d)**

und bieten Stellen im:

**Bundesfreiwilligendienst/
Freiwilligen sozialen Jahr (m/w/d)**

Jetzt bewerben:

Arbeiter-Samariter-Bund
Region Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Str. 19 · 74074 Heilbronn
Tel. 07131/97 39 0 · info@asb-heilbronn.de
www.asb-unvorstellbar.de



**Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Heilbronn-Franken**



EINFÜHRUNG

Liebes Publikum,

herzlich willkommen im Jahr 2024, das für Sie ein gesundes, glückliches und möglichst friedvolles Jahr werden möge! Wir, das Heilbronner Sinfonie Orchester, freuen uns auf viele musikalisch reiche Begegnungen in diesem Jahr mit Ihnen – auf das gemeinsame Erleben von großen, unsterblichen Repertoirehöhepunkten, aber auch auf interessante und spannende Raritäten.

Dass Sie nämlich auch eine ideale Hörerschaft sind, wenn es gilt, sich auf musikalische Entdeckungsreise zu begeben, haben Sie allein schon dadurch bewiesen, dass Sie heute hierher gekommen sind, obwohl Ihnen womöglich nicht einmal die Namen derer bekannt sind, die für die drei Stücke des heutigen Abends kompositorisch verantwortlich sind. Es spricht sehr für Sie, dass Sie sich neugierig und offen auf einen Konzertbesuch einlassen, bei dem Ihnen nur unbekannte Werke präsentiert werden! Der Grund für die relative Obskurität der drei heute zu hörenden Werke ist vielleicht interessanterweise sogar die Ursache für Ihr Interesse: Wann hört man schon einmal einen ganzen Abend lang Musik von Komponistinnen? Es wird sicherlich sehr anregend werden, darüber nachzudenken, ob man aus den gespielten Stücken eine „weibliche“ Klangsprache heraushören kann (was immer das im Einzelfall heißen könnte), oder ob die Verblüffung darüber überwiegt, dass so wunderbare Musik bisher ein derartiges Schattendasein führen konnte. Es ist erfreulich zu erleben, dass Komponistinnen in den letzten Jahren immer häufiger ihren Platz auf Konzertbühnen und auf Tonträgern finden. Am erfreulichsten wäre es sicher, wenn die Frage, ob wir ein Musikstück einem Komponisten oder einer Komponistin verdanken, irgendwann einmal gar nicht mehr relevant wäre – dass man also keine Konzertformate mehr zusammenstellen muss, die unter Titeln wie „Komponistinnen“ gerade diese Besonderheit hervorheben, sondern dass die gespielten Programme ganz selbstverständlich männliche und weibliche Musikschaffende zusammenführen und es nur auf die Qualität der dargebotenen Musik ankommt.



Eines der besten Kaffeehäuser Deutschlands
CAFÉ UND CHOCOLATERIE
 2014, 2018 & 2022 ausgezeichnet vom »Feinschmecker«

Tradition trifft Moderne!
 Bereits seit Generationen
 zelebrieren wir die **traditionelle
 Kaffeehauskultur** und zaubern
 für Sie mit **innovativen Ideen**
 meisterhafte Köstlichkeiten am
 Puls der Zeit!



Einzigartig im Genuss!
 Bei **frisch gebrühten
 Kaffeespezialitäten** und
**hausgemachten Confiterie-
 Kreationen** können Sie in
 besonderer Atmosphäre den
 Alltag hinter sich lassen.

hausgemachte
KUCHEN & TORTEN

natürliche
ZUTATEN

nach
EIGENEN REZEPTUREN

www.chocolaterie-kaffeehaus.de

Marktplatz 2 · 74072 Heilbronn · Telefon: 07131 / 6405720



GANZ SCHÖN!

BE(R)GEISTERND

NACHHALTIG

FÖRDERND

Die Südwestdeutsche Salzwerke AG ist einer der größten Salzproduzenten Europas. Als Unternehmensgruppe mit rund 1.100 Mitarbeitenden produzieren wir an vier Standorten täglich Salzprodukte in höchster Qualität. Mit ergänzenden Geschäftsfeldern wie Entsorgung, Logistik und Tourismus sind wir zudem breit und zukunftssicher aufgestellt.

So vielfältig wie das Unternehmen sind auch unsere Ausbildungsangebote: Kaufmännische und technische Berufe, über oder „unter Tage“... und wann dürfen wir dich mit einem „Glückauf“ begrüßen?

- Aufbereitungsmechaniker ^{lpl} Fachrichtung Naturstein
- Mechatroniker ^{lpl}
- Bergbautechnologe ^{lpl} Fachrichtung Tiefbautechnik
- Industriekaufmann ^{lpl}
- Fachinformatiker ^{lpl} Fachrichtung Systemintegration
- Bachelor of Arts – BWL/Industrie ^{lpl}
- Bachelor of Arts – BWL-Dienstleistungsmanagement
- Human Resources ^{lpl}
- Elektroniker für Betriebstechnik ^{lpl}
- Land- und Baumaschinenmechaniker ^{lpl}
- Wirtschaftsinformatiker ^{lpl}
- Industriemechaniker ^{lpl}



**ERLEBE EINEN
 ERSTEN EINBLICK
 IN UNSERE
 AUSBILDUNGS-
 BERUFE**

Jetzt bewerben und in deine vielfältige Zukunft starten: jobs.salzwerke.de



EINFÜHRUNG

Zugegeben: Auch das Heilbronner Sinfonie Orchester hatte bisher fast immer rein „männliche“ Programme konzipiert. Eine rühmliche Ausnahme der letzten Jahre war das wunderbare Klavierkonzert von Clara Schumann, das wir im November 2019 mit Ragna Schirmer spielen durften. Das Leben Clara Schumanns wirft übrigens ein bezeichnendes Licht auf die Schwierigkeiten, mit denen komponierende Frauen noch im 19. Jahrhundert zu kämpfen hatten: Ein Studium an den Konservatorien blieb ihnen versagt, und von der Musikkritik wurden ihre Werke nur als Kuriositäten zur Kenntnis genommen – wenn überhaupt. Auch wenn Clara Schumann als gefeierte Konzertpianistin von europäischem Rang den Hauptteil des Lebensunterhalts ihrer Familie bestritt, war es undenkbar, dass sie – komponierend oder übend – Zeit am Klavier verbrachte, während ihr Gatte Robert über neuen Werken saß und sich dafür ungestörte Ruhe ausbat.



Auch Ethel Smyth musste viele Widerstände überwinden, bis sie als Komponistin anerkannt wurde. Sie wurde in der englischen Grafschaft Kent geboren und entstammte einer typischen viktorianischen Familie der gehobenen Mittelschicht. Ihr Vater war ein hoher Artillerieoffizier und seine sechs Töchter wurden von deutschen Gouvernanten erzogen. Eine davon hatte am Leipziger Konservatorium ein vollständiges Klavierstudium durchlaufen, und sie machte die junge Ethel mit den Werken von Beethoven, Schubert und Schumann bekannt. Diese Musik faszinierte das junge Mädchen so sehr, dass in ihm der Wunsch entstand, ebenfalls Musik zu studieren, und zwar am Leipziger Konservatorium – denn dort durften Frauen nicht nur Instrumentalmusik, sondern auch Komposition studieren, was zu der damaligen Zeit sehr außergewöhnlich war.

BESTE ROHSTOFFE.
ECHTE VIelfALT.



Frießinger Mühle

seit 1859

Mehle, Grieße, Backmischungen  vieles mehr
im Handel erhältlich unter  der Marke



Frießinger Mühle GmbH · 74206 Bad Wimpfen · www.friessinger-muehle.de · info@friessinger-muehle.de

Freie Fahrt zum Kulturerlebnis

KOMBI-TICKET

Ihre Konzert-Eintrittskarte für das
Heilbronner Sinfonie Orchester



ist zugleich
Fahrschein

für Bus, Bahn und Stadtbahn.
Hin und zurück!



Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr

*So kann man Kultur
richtig genießen!*



www.h3nv.de



■ Ein bemerkenswerter Dickkopf

Ethel Smyth

Ethel Smyth scheint einen bemerkenswerten Dickkopf gehabt zu haben. Ein Musikstudium, noch dazu im Ausland, kam für ihre Eltern zunächst überhaupt nicht in Frage. Aber Ethel zog alle Register: Zunächst befreundete sie sich mit einem kunstsinnigen Ehepaar, das ihr den Zugang zu Wagnerpartituren und der Berlioz'schen Instrumentationslehre vermittelte, und als ihr Vater diesen Kontakt verbot, eskalierte die Situation. In ihren Memoiren erinnerte sich Ethel Smyth: „Ich rollte nicht nur die rote Fahne aus, sondern nahm mir vor, das häusliche Leben für die Eltern so unerträglich zu machen, dass sie mich schon aus Selbstschutz gehen lassen müssten. Gegen Ende ging ich in den Totalstreik. Ich weigerte mich, in die Kirche zu gehen, weigerte mich, bei unseren Dinnerpartys zu singen, weigerte mich auszureiten, weigerte mich, zum Essen zu erscheinen oder mit irgendwem zu sprechen – und eines Tages zertrümmerte mein Vater mit einem Stiefeltritt beinahe meine geschlossene Schlafzimmertür.“



Ethel Smyth
Portraitfotografie, um 1900

Die Eltern hatten keine Chance gegen Ethels Sturkopf. 1877 hatte sie ihren Willen durchgesetzt: Sie durfte nach Leipzig und sich am Konservatorium einschreiben. Als Studienfach wählte die 21-Jährige tatsächlich das ausgesprochen „männliche“ Revier der Komposition und wurde in Carl Reineckes Klasse aufgenommen.

APOTHEKER BERND KLEINHANS

- » HOMÖOPATHIE
- » SCHÜSSLER-SALZE
- » BACH-BLÜTEN
- » NATURKOSMETIK
- » EIGENE TEEMISCHUNGEN
- » ETHERISCHE ÖLE
- » HILDEGARD MEDIZIN
- » ALLES FÜR MUTTER & KIND
- » ANTHROPOSOPHISCHE ARZNEIMITTEL

IHRE APOTHEKE FÜR
NATURHEILMITTEL



KAISERSTR. 32 · HEILBRONN
TEL. 07131-89071 · FAX 89073
NATUR@SICHERERSCHUE.DE
WWW.SICHERERSCHUE.DE

sicherer^{sc}_{he}
APOTHEKE 



DAMENBOUTIQUE
**DIFFERENT
IN**

*DIE INDIVIDUEL-
LE ART SICH ZU
KLEIDEN.*

Sülmerstraße 8
Zentrum Fußgängerzone
74072 Heilbronn

MO - FR 10:00 - 18:30 Uhr
SA 10:00 - 18:00 Uhr



■ Ein Liebesverhältnis mit der Frau des Lehrers

Smyth in Leipzig

Die Ernüchterung folgte rasch. Reineckes pädagogisches Engagement war übersichtlich; er erschien zu spät zum Unterricht und erzählte häufig auch dann nur Anekdoten. Viel wichtiger als das eigentliche Studium wurde für Smyth, dass sie plötzlich Kontakt zu vielen Musikern hatte und tief in das kulturelle Leben Leipzigs eintauchen konnte. Konsequenterweise verließ sie nach einem Jahr das Konservatorium schon wieder und nahm privaten Kompositionsunterricht bei Heinrich von Herzogenberg. Das Verhältnis zu den Herzogenbergs war auch privat sehr eng, und Ethel wurde von dem kinderlosen Ehepaar sozusagen adoptiert. Besonders eng wurde ihre Beziehung zu Herzogenbergs Frau Elisabeth, mit der sie ein Liebesverhältnis begann – was ihr Gatte ignorierte oder vielleicht auch gar nicht mitbekam. In Herzogenbergs Haus lernte sie auch wichtige Musiker ihrer Zeit kennen, so unter anderem Clara Schumann, Edvard Grieg und Johannes Brahms, der sie besonders beeindruckte, auch wenn er keinen Hehl daraus machte, dass er von komponierenden Frauen nichts hielt.

In ihrer Leipziger Zeit entstanden ihre ersten veröffentlichten Werke, nämlich Lieder und Kammermusik. Peter Tschaikowski, dem sie 1887 in Leipzig begegnete, ermutigte sie, sich doch auch einmal am sinfonischen Format zu versuchen, und so war die erste Komposition, mit der sie sich nach ihrer Rückkehr der Londoner Öffentlichkeit vorstellte, die „Symphonic Serenade in D“, die Sie heute Abend hören können. Bevor wir dieses interessante Werk etwas näher betrachten, soll noch kurz Ethel Smyths weiterer Lebensweg skizziert werden – und jetzt wird's politisch:

Feuer und Flamme für Betz Brennstoffe

Heizöl

Diesel

Holzpellets

Propangas

Gasgeräte

Technische Gase

in Tauschflaschen und Mietflaschen

Medizinische Gase

Kohle und Holz

Salze

Schmierstoffe

Autogas / LPG



Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 7-12 h und 13-17 h

Sa: 8-12 h



www.betz-brennstoffe.de

Brüggemannstraße 25

74076 Heilbronn

Telefon 0 71 31/17 50 21

Telefax 0 71 31/17 38 96

PERFEKTER SERVICE

- Achsvermessung
- AU-Abgasuntersuchung
- HU-Hauptuntersuchung
- Inspektion
- Bremsen, Stoßdämpfer
- Schalldämpfer
- Klimageservice
- Öl- und Motorservice
- Reifen und
- Rädereinlagerung
- Reifenreparaturen



MEISTERBETRIEB
Sontheimer Str. 51
74074 Heilbronn
Fax (07131) 503020



Hoheneder

Reifen Räder Auto-Service

Tel. (0 71 31) 50 30 - 0

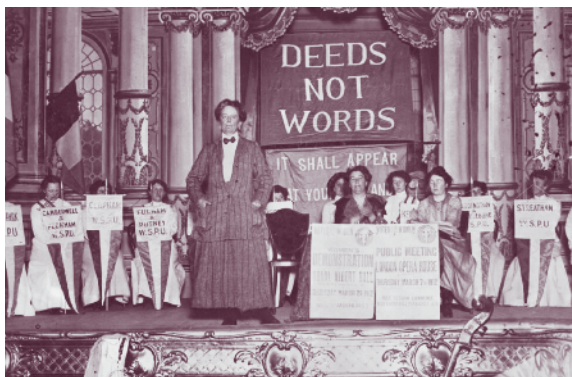
www.reifen-hoheneder.de



- Von der Komponistin zur Aktivistin und zurück

Ethel Smyth und die Suffragetten

Um 1900 entstand in London die Frauenbewegung der „Suffragetten“, die sich insbesondere für das Frauenwahlrecht einsetzten. Emmeline Pankhurst gründete 1898 die „Women’s Social and Political Union“ (WSPU), in der sich viele engagierte Frauen, hauptsächlich aus dem Bürgertum, versammelten. Eine Person wie Ethel Smyth, die sich in einer Männerdomäne selbstbewusst behauptete, war natürlich auch für die Suffragetten als Leitfigur interessant, und Pankhurst versuchte hartnäckig, Smyth für ihre Sache zu gewinnen. 1910 war sie damit schließlich erfolgreich, und Smyth trat der WSPU bei – und zwar mit aller Konsequenz. Sie komponierte im gleichen Jahr das Lied „The March of the Women“, das zur Hymne der britischen Frauenbewegung wurde, und sie war auch eine der 150 bis 200 Frauen, die am 12. März 1912 im Bezirk Westminster auftauchten und plötzlich aus ihren Handtaschen Pflastersteine herausholten. Praktisch jede Fensterscheibe rund um die Oxford Street ging an jenem Tag zu Bruch – Smyth, die das Steinewerfen noch mit Emmeline Pankhurst trainiert hatte, widmete sich der Glasfront des britischen Kolonialsekretariats. Zusammen mit den anderen beteiligten Frauenrechtlerinnen wurde sie (wie geplant) verhaftet und zu einer zweimonatigen Gefängnisstrafe verurteilt.



Ethel Smyth bei einem Treffen der „Women’s Social and Political Union“ für Frauenwahlrechte



Wir machen Druck

Drucksachen in jeder Form und Farbe

welker  druck
Neckarsulm

Friedrichstraße 12 · 74172 Neckarsulm
Tel. 07132-3405-0 · Fax 07132-3405-21
info@welker-druck.de · www.welker-druck.de



PARK HOTEL
HEILBRONN

ANKOMMEN. INSPIRIEREN LASSEN. GENIESSEN.
MITTEN IN HEILBRONN.

 <p>Übernachten in 172 Zimmern & 2 Suiten</p>	 <p>Tagen & Feiern in 11 Veranstaltungsräumen</p>	 <p>Bar »10/42« Cocktails in 42 m Höhe</p>	 <p>»Brauart« Leckere schwäbische Küche</p>
---	---	--	---

KULINARIK LIVE ERLEBEN:
Entdecken Sie unsere Kochkurse, besondere Menüabende sowie leckeres Frühstück und Brunch. Auch als Geschenkidee.

Parkhotel Heilbronn
Gartenstraße 1 · 74072 Heilbronn

07131 3822 00
www.parkhotel-heilbronn.de

Jetzt reservieren unter
info@parkhotel-heilbronn.de

Follow us! 



EINFÜHRUNG

Der Dirigent Thomas Beecham besuchte sie im „Holloway Prison“ und berichtete später über diese Begegnung: „Ich kam im Gefängnishof an und fand die edle Gruppe der Märtyrerinnen vor, wie sie dort auf- und abmarschierten und mit Herzenslust ihr Kriegslied ‚March of the Women‘ sangen, während die Komponistin wohlwollend aus einem der oberen Fenster zusah und dazu mit bacchantischer Energie den Takt mit einer Zahnbürste schlug.“

In diesen Jahren 1910 bis 1912 war Smyths Engagement für die Frauenrechtsbewegung so groß, dass sie ihre musikalischen Aktivitäten fast völlig einstellte. Danach begann sie wieder mit dem Komponieren, litt aber zusehends unter einer Verschlechterung ihres Gehörs, so dass sie ihre Hauptbeschäftigung nun auf ihre schon immer gepflegten literarischen Aktivitäten verschob. In ihren letzten Jahren arbeitete sie besonders intensiv an der zehnbändigen Ausgabe ihrer Memoiren und Essays, in denen sie so unterschiedliche Themen wie weibliche Kreativität, Golf und Schäferhunde behandelte. Eine Auswahl daraus erschien im August vergangenen Jahres unter dem Titel „Paukenschläge aus dem Paradies“ – unbedingte Leseempfehlung!

■ Kraftvolle Musik, kammermusikalische Binnensätze

Ethel Smyths „Serenade“

Mit ihrem ersten Orchesterwerk, der „Serenade“, gelang Ethel Smyth gleich ein großer Erfolg, als diese Komposition 1890 bei den Crystal Palace Concerts in London uraufgeführt wurde. Publikum und Presse zeigten sich gleichermaßen erstaunt, dass eine Frau derart kraftvolle Musik schreiben konnte. Der Dirigent Hermann Levi meinte es wahrscheinlich als Kompliment, als er zu Ethel Smyth sagte: „Ich hätte nie geglaubt, dass eine Frau so etwas geschrieben hat.“ Smyths Antwort war schlagfertig: „Nein, und mehr noch: Sie werden es auch in einer Woche noch nicht glauben“.

FÜR WELTRETTER

Das perfekte
Dankeschön für
Helden
des Alltags...

Eine herrlich feinherbe und
ausdrucksstarke Rotwein-Cuvée



DENN AUCH WELTRETTER BRAUCHEN MAL EINE PAUSE.

Wie schön, dass es Menschen gibt, die immer dann zur Stelle sind, wenn man sie braucht und durch ihr Tun und Handeln die eigene »kleine« Welt wieder heil machen oder gar ein Stück weit »retten«. Um sich bei diesen »Helden des Alltags« zu bedanken und ihnen seine Wertschätzung zu erweisen, haben wir dafür den perfekten Wein kreiert: „Für Weltretter“

www.fuer-weltretter.de

christ.

Ihr eingespieltes Logistik-Orchester.

Your business in motion.

Büro- und Projektumzüge | Überseeumzüge | Containerlagerung | Neumöbellogistik | Messebau

christ-logistik.com



THERAPIEZENTRUM
GRAUER

Villmatstraße 33
74076 Heilbronn
Tel. 07131 6442588

Unsere Zuwendung
und Kompetenz
schafft Wohlbefinden

Osteopathie, Physiotherapie & mehr

www.therapiezentrum-grauer.de



EINFÜHRUNG

Die Anlage der Serenade ist recht ungewöhnlich: Nur der erste und letzte der vier Sätze ist in der vollen sinfonischen Besetzung geschrieben, die beiden Binnensätze wirken eher kammermusikalisch. So entsteht ein fast magischer Moment, wenn nach dem zarten Pizzicato-Schluss des dritten Satzes der rhythmische Tumult des Finales einsetzt.

Der erste Satz ist eigentlich warmherzig und fröhlich, steckt aber voller dramatischer Einwüfe. Verspielt, leicht und feenhaft wirkt der zweite Satz, der mit einem kanonischen Motiv beginnt und im Trio das Tempo enorm verschärft: „Just as fast as possible and as light as gossamer“ (also etwa „so schnell wie gerade noch möglich und so leicht wie ein Hauch“). Auch die abschließende Coda wird immer schneller und lauter. An dritter Stelle steht ein ruhigerer Satz, der aber nicht ausgesprochen langsam ist und mit „Allegretto grazioso“ überschrieben ist, ergänzt durch die deutsche Präzisierung „Ja nicht schleppen“; ein Hinweis darauf, dass die Serenade zumindest in Teilen bereits in Leipzig entstanden sein dürfte. Das Finale („Allegro con brio“) begeistert durch seine gewaltige und unablässige Energie, aber auch durch das ständige Wechseln zu wunderbar lyrischen und sanften Abschnitten. Die Dirigentin Odaline de la Martinez, die die Serenade mit der BBC Philharmonic eingespielt und eine neue Edition der Partitur erstellt hat, schreibt im Booklettext der CD: „Dieses Werk ist die Äußerung einer Komponistin, die sich ihrer Technik und Musikalität sicher ist – ein Stück, in dem die große Sanftheit und Leidenschaft menschlicher Empfindungen den Hintergrund erstrahlen lassen.“

Ethel Smyth äußerte sich in ihren Memoiren folgendermaßen zu ihrer Musik: *„Der genaue Wert meiner Musik wird wahrscheinlich erst dann erkannt werden, wenn nichts von mir übriggeblieben ist als geschlechtslose Punkte und Striche auf liniertem Papier [...] Wenn das kümmerliche Rinnsal eines persönlichen Schicksals mit dem Strom menschlicher Erfahrungen davongetragen wird; wenn auch nur ein Quäntchen von alledem ins Werk eines Künstlers einfließt, lohnte es sich, dieses Werk verfasst zu haben. Und sollten andere jetzt oder nach meinem Tod nur ein schwaches Echo eines solchen Geistes in meiner Musik erfassen, dann ist alles gut, und mehr als gut.“*

FLIESEN FACHMARKT



Im Brühl 34 • 74348 Lauffen
Telefon **07133 - 70 41**
info@fliesen-lauffen.de

Ausstellung geöffnet:
nach Vereinbarung

www.fliesen-lauffen.de



Bad & Balkon

Ein Meisterstück!

Hochwertige Fliesen- & Natursteinarbeiten

Sanierung & Modernisierung



FLIESENVERLEGUNG • AUSSTELLUNG

Wo einst schon

Schiller
Kunde war!

Als **Heilbronner Traditionsbuchhandlung** schätzen Kunden unsere **persönliche Beratung und fachliche Kompetenz** - damals wie heute!

Nicht nur Bücher - auch Noten, Musik-CDs, Hörbücher, Filme u.v.m. finden Sie bei uns. Bei der passenden Auswahl helfen wir gerne. Übrigens: **jede Online-shop-Bestellung ist portofrei!**

Gymnasiumstr. 37 • 74072 Heilbronn
Tel. 07131-781918 • Fax 07131-781919



www.stritter.de • info@stritter.de



Kultur-Genuss!

Erleben Sie die köstliche Vielfalt hausgemachter Spezialitäten in unseren acht Metzgereien in und um Heilbronn. www.nothwang.com

FLEISCHEREI-KULTUR
SEIT 1818



■ Noch ein Dickkopf

Germaine Tailleferre, die Frau in der „Groupe des Six“

Auch Germaine Tailleferre, die Komponistin der vor der Pause zu hörenden „Ballade“, musste sich ihre musikalische Ausbildung gegen den Widerstand ihrer Familie zunächst hart erkämpfen. Zwar erhielt sie von ihrer Mutter früh schon Klavierunterricht und komponierte bereits als Zehnjährige kleine Stücke, aber eine professionelle Ausbildung am Konservatorium kam für den Vater nicht in Frage. Germaines Aufbegehrensstrategien unterschieden sich von denen Ethel Smyths, waren aber nicht minder originell: So änderte sie beispielsweise aus Trotz gegen die väterliche Bevormundung ihren Familiennamen ab – eigentlich war sie nämlich 1892 als Germaine *Taillefesse* zur Welt gekommen.

Letztlich war sie mit ihrem Durchsetzungswillen erfolgreich, und sie trat ins Pariser Konservatorium ein, wo sie von 1913 bis 1915 mehrere Preise in den Fächern Harmonielehre, Kontrapunkt, Fuge und Klavierbegleitung errang. Was fast noch wichtiger war, war ihr Eintauchen in die bunte Künstlerszene des damaligen Paris: Im Künstlerviertel Montparnasse, Tailleferres Wohnsitz nach dem ersten Weltkrieg, traf sie so bedeutende Künstler wie Pablo Picasso und Guillaume Apollinaire, und zu ihren Kommilitonen am Conservatoire gehörten Arthur Honegger, Darius Milhaud und Georges Auric. Mit ihnen und den Komponisten Francis Poulenc und Louis Durey war Germaine Tailleferre Gründungsmitglied der einflussreichen „Groupe des Six“, einer freundschaftlich verbundenen Künstlergruppe, die sich unter der väterlichen Schirmherrschaft von Jean Cocteau zusammenfand, um eine neue Ästhetik anzustreben: eine neue, antiromantische Einfachheit im Stile Erik Saties, der die Gruppe als Mentor begleitete und den mit Tailleferre eine ganz besondere Freundschaft verband. Er nannte sie „ma fille musicale“ und ermutigte sie zu einem Leben als Komponistin. Auch Maurice Ravel, bei dem sie Instrumentation studierte, bestärkte sie in ihrer Entscheidung.



**Gruppenbild mit Dame:
Die „Groupe des Six“.
Von links nach rechts:
Darius Milhaud, Georges
Auric, Arthur Honegger,
Germaine Tailleferre, Francis
Poulenc, Louis Durey;
am Klavier: Jean Cocteau**

■ „Ich mache Musik, weil mich das amüsiert.“

Germaine Tailleferres musikalisches Credo

Parallel zu ihrer kompositorischen Tätigkeit war Germaine Tailleferre aber auch als Pianistin sehr erfolgreich. 1925 reiste sie in die USA, um als Solistin mit dem Philadelphia Orchestra unter Willem Mengelberg ihr 1924 entstandenes Klavierkonzert uraufzuführen. Dort lernte sie den Karikaturisten Ralph Barton kennen, ihren ersten Mann, mit dem sie sich schließlich nach New York zog. Diese Ehe scheiterte, ebenso die nächste mit dem Anwalt Jean Langeat. Sie führte das typische Leben einer komponierenden Frau im beginnenden 20. Jahrhundert: Auf der einen Seite war sie anerkannt und umgarnt in Künstlerkreisen – zu Tailleferres Bekannten zählten Berühmtheiten wie Pablo Picasso, Maurice Ravel, Charles Chaplin und Darius Milhaud. Auf der anderen Seite hatte sie als Komponistin nur zögerlichen Erfolg und führte ein weitgehendes Schattendasein in der Öffentlichkeit. Finanzielle Sorgen zwangen sie, bis ins hohe Alter Klavier zu unterrichten. Das aber tat sie mit Freude. Die Kinder – insbesondere deren Frohsinn und ihre Spontaneität – inspirierten sie für ihre eigene Musik, eine Musik, die ohne Dramatik und tiefeschürfende Gefühle auskommt – gemäß ihres eigenen musikalischen Credos: „Ich mache Musik, weil mich das amüsiert.“



■ Elegant und virtuos

Tailleferres „Ballade“

Germaine Tailleferre schuf Musik in fast allen Gattungen: In ihrem Werkverzeichnis finden sich mehrere Opern, Ballette, Kammermusik und sinfonische Werke, dazu aber auch Musik für Film und Fernsehen. Im Zentrum vieler ihrer Kompositionen steht naturgemäß ihr ureigenstes Instrument, das Klavier, für das sie auch einige konzertante Werke mit Orchesterbegleitung schrieb. Die heute zu hörende „Ballade“ durchlief in den Jahren 1920 bis 1922 mehrere Phasen: Zunächst war sie als reines Orchesterwerk konzipiert, dann als Solostück für Klavier. Die endgültige Fassung als konzertantes Werk



Germaine Tailleferre
(Fotografie, Studio Harcourt 1937)

wurde 1923 von Ricardo Viñes, dem sie auch gewidmet ist, uraufgeführt. Sie besteht aus vier Abschnitten, die ineinander übergehen, und in deren Zentrum ein raffiniert instrumentierter Walzer („Mouvement de Valse“) steht, dessen wiegend-tänzerischer Charakter trotz ständiger Taktwechsel erhalten bleibt. Dass die Orchesterbegleitung äußerst subtil und delikate gearbeitet wurde, versteht sich von selbst, wenn man sich daran erinnert, dass sie die Kunst der Instrumentation von Maurice Ravel gelernt hatte – da ist keine Note zu viel, und alles steht im Dienst dieser eleganten und trotz aller im Solopart geforderten Virtuosität ausgesprochen noblen Musik.

■ Das amerikanische Wunderkind

Amy Beach

Auch die Amerikanerin Amy Beach hatte in ihrer Rolle als Musikerin mit familiären Widerständen zu kämpfen, in diesem Fall aber durch ihren Ehemann – und erstaunlicherweise zum Vorteil ihrer Karriere als Komponistin. Nach ihrer Heirat mit dem Arzt und Harvard-Dozenten Henry Harris Aubrey Beach hatte sie nach dessen Willen ihre Konzerttätigkeit als Pianistin auf exakt ein Benefizkonzert pro Jahr zu beschränken, worauf sie sich fast ausschließlich aufs Komponieren verlegte. Vielleicht wäre bei einem liberaleren Ehemann ein Werk wie die nach der Pause zu hörende „Gälische“ Sinfonie also gar nicht entstanden – ein interessanter Gedanke, den wir jetzt aber keinesfalls weiter vertiefen möchten.



Amy Beach
als Zehnjährige

Amy Marcy Cheney, die spätere Mrs. Beach, kam am 5. September 1867 in Henniker, New Hampshire, zur Welt und blieb das einzige Kind ihrer Eltern, des Papierhandelskaufmanns Charles Abbott Cheney und dessen Ehefrau Clara Imogene Marcy, einer begabten Amateurpianistin und -sängerin. Ihren Eltern fiel schon sehr früh die außergewöhnliche Musikalität ihrer Tochter auf: Amy beherrschte, noch bevor sie sprechen konnte, vierzig Melodien, die sie alle in der Tonart summete, in der sie sie zuerst gehört hatte. Als Clara Cheney einmal ihre nicht ganz zweijährige Tochter in den Schlaf singen wollte, bemerkte sie, dass Amy begann, eine zweite Stimme zu improvisieren. Allerdings waren die Eltern sich einig: Amy sollte eine Musikerin werden, kein Wunderkind. Mrs. Cheney verweigerte ihrer Tochter sogar den Kontakt zum häuslichen Klavier – aus Angst, sie könne sich daran erschöpfen. Dies hatte wohl zur Folge, dass sich Amys inneres Ohr schärfte. Mit vier Jahren – die Familie war inzwischen nach Boston umgezogen – erhielt sie schließlich den ersehnten Zugang zum Klavier, ihre ersten Kompositionen, drei kleine Walzer, schrieb Amy aber 1872 während eines Sommeraufenthalts auf der Farm ihres Großvaters nieder, wo weit und breit kein Klavier stand.



■ Autodidaktin und erfolgreiche Komponistin

Aus Amy Cheney wird „Mrs. H.H.A. Beach“

Mit sechs Jahren erhielt Amy regulären Klavierunterricht von ihrer Mutter, ein Jahr später trat sie bereits in der Unitarian Church von Chelsea, Massachusetts, auf. Auf dem Programm standen Beethoven, Chopin und – ein Walzer aus eigener Produktion. Den Ratschlag konsultierter Musikpädagogen, die junge Musikerin in Europa studieren zu lassen, lehnten die Eltern ab, engagierten aber zwei herausragende Pianisten als Privatlehrer: zuerst den Moscheles-Schüler Ernst Perabo, dann den Liszt-Schüler Carl Baermann. Es folgte ein Jahr Unterricht in Harmonielehre und Kontrapunkt am Wellesley College, aber weitergehenden musiktheoretischen Unterricht erhielt sie nicht; Kenntnisse in Orchestration brachte sie sich (wie Ethel Smyth) aus Berlioz' Instrumentationslehre autodidaktisch bei, Kontrapunkt studierte sie direkt anhand der Werke Bachs. Ein Konservatorium hat Amy Beach, im Gegensatz zu den meisten amerikanischen Komponisten ihrer Zeit, nie besucht.

Im Dezember 1865 heiratete die 18jährige Amy dann den oben bereits erwähnten Chirurgen Henry Harris Aubrey Beach, einen Witwer von 42 Jahren und damit noch etwas älter als Amys Eltern. Dieser war durchaus kunstsinnig veranlagt und erkannte das musikalische Talent seiner Frau, sah sich aber hauptsächlich in der Rolle ihres Vormunds. Er regelte ihre künstlerische Entwicklung in der bereits oben beschriebenen Weise, damit die Gesellschaft seine Frau als unabhängig schaffende Künstlerin kennen lernen sollte, nicht als Klavierspielerin, die auf eine Konzerttätigkeit angewiesen war. Erlaubt war also ein Benefizkonzert pro Jahr, und die Einnahmen sollten für wohltätige Zwecke gespendet werden. Freie Hand hatte Amy aber bei ihrer Kompositionstätigkeit – allerdings mussten ihre Werke unter dem Namen „Mrs. H. H. A. Beach“ veröffentlicht werden. Zur Verblüffung beider Ehegatten war Amys Komponieren auch finanziell lukrativ: Die Honorare für ihre Werke flossen bald üppig, und 1893 konnte sich das Paar allein von den Einnahmen eines einzigen Liedes („Ecstasy“ op. 19 Nr. 2) ein Ferienhaus nahe der Atlantikküste kaufen.



**Amy Beach am Klavier
(Kammermusik mit der Tollefson Chamber Group)**

Amy Beach war nicht die erste Amerikanerin, die komponierte, und auch nicht die erste, die mit ihren Kompositionen Geld verdiente. Für Aufsehen in der Musikwelt sorgte sie jedoch durch ihr selbstbewusstes Vordringen in Gattungen, die bisher männlichen Komponisten vorbehalten waren: Sie war die erste Frau in Amerika, die eine Messe, ein Klavierkonzert und eine Sinfonie komponierte, und sie war auch die erste Frau, die sich aufgrund der Qualität ihrer Werke den anhaltenden Respekt

ihrer männlichen Kollegen sichern konnte. Mit den berühmtesten unter ihnen wurde sie spätestens um 1900 in einem Atemzug genannt. Ihr Lebenswerk ist mit 152 Opusnummern eines der umfangreichsten aller amerikanischen Komponisten ihrer Zeit.

■ Nach dem Vorbild Dvořáks und doch ganz eigen

Die „Gälische Sinfonie“

Die einzige Sinfonie, die Amy Beach (bzw. Mrs. H.H.A. Beach) komponiert hatte, können Sie heute Abend in unserer zweiten Programmhälfte hören. Diese „Gälische“ genannte Sinfonie ist gleichzeitig eines von nur einer Handvoll von Orchesterwerken aus ihrer Feder. Wenn man nicht wüsste, wer sie geschrieben hat, würde man in der Partitur nur wenig finden, was auf eine amerikanische Herkunft schließen lässt. In der etwas düsteren Instrumentierung nähert sich Beachs Sinfonie denen von Brahms, in ihrer kunstreichen Adaption von Volksmusik erinnert sie an Dvořák.



EINFÜHRUNG

Amy Beach wollte aber in dieser Beziehung nicht Dvořáks Beispiel folgen und Anregungen aus Spirituals und Minstrel-Songs beziehen, sie hatte andere Ideen. In einem Brief an den Boston Herald äußerte sie, dass „wir im Norden eher von alten englischen, schottischen oder irischen Liedern beeinflusst sein sollten, die wir – wie unsere Literatur – von unseren Vorfahren erbten.“ Anders als Dvořák, dessen „einheimische“ Melodien meist aus seiner eigenen Feder stammten, bezog Beach das meiste Material für ihre „Gälische Sinfonie“ aus einer Sammlung alter irischer Weisen. „Ihre schlichte, herbe und anspruchslose Schönheit ließ mich [...] versuchen, ihre Ideen in sinfonischer Form zu verarbeiten“, schrieb sie. „Diese Arbeit faszinierte mich so sehr, dass ich beschloss, sie ernsthaft und systematisch zu betreiben, und das Ergebnis ist die „Gaelic Symphony“. Die meisten Themen sind tatsächlich Zitate aus dieser Sammlung von Volksmusik, und ich habe versucht, meine eigenen im gleichen Idiom und im gleichen Geist zu erfinden.“

Ihrer äußeren Form nach ist das Werk eine Sinfonie nach allen Regeln der Kunst: Ihre vier Sätze erscheinen in der erwarteten Reihenfolge, und Hauptthemen, Seitenthemen, Durchführungen und Reprisen folgen wie aus dem Lehrbuch. Aber wenn man genauer hinsieht (bzw. hinhört), handelt es sich eher um eine Tondichtung, die allerdings keine Ereignisse, sondern Szenen schildert. Als Ausgangspunkt verwendet Beach sogar eines ihrer eigenen Lieder, „Dark is the Night“, aus dem sie einiges musikalische Material für den ersten Satz der Sinfonie bezieht, und dessen turbulente Stimmung hier beschrieben wird. In der Schlussgruppe erscheint noch die gälische Tanzweise „Conchobhar ua Raghallaigh Cluann“, das sich gut in den „Allegro con fuoco“-Charakter des Satzes fügt.

Der zweite Satz, ein munteres Siciliano, basiert fast vollständig auf dem gälischen Liebeslied „Goirtin Ornadh“ („das kleine Gerstenfeld“, falls Ihr Gälisch etwas eingerostet sein sollte). Er überrascht im Trio mit einem Perpetuum mobile, das Beach sich von Brahms abgeschaut haben könnte. Erstmals in der Sinfonie erklingt hier die Triangel, die auch in den Schlussakkorden noch einmal glitzern darf.

EINFÜHRUNGSVORTRÄGE

**am Konzerttag
17:15 Uhr - 17:45 Uhr
im Theodor-Heuss-Saal der Harmonie**

Andreas Benz oder **Dr. Hermann Forschner** werden Sie sachverständig mit Erläuterungen und Klangbeispielen in das Programm einführen. Ihre Eintrittskarte berechtigt Sie zur Teilnahme.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Impressum:

Herausgeber:
Heilbronner Sinfonie Orchester e.V.

1. Vorsitzende:
Andrea Keppler

2. Vorsitzender:
Friedrich Blaschek

Ehrenvorsitzende:
Harald Friese
Hans A. Hey

Künstlerischer Leiter:
Professor Alois Seidlmeier

Ehrendirigent:
Professor Peter Braschkat

Geschäftsstelle:
Wolfram Gassert
Richard-Wagner-Straße 37
74074 Heilbronn
Telefon 07131-205253
Fax 07131-579157
info@hn-sinfonie.de
www.hn-sinfonie.de

Redaktion:
Wolfram Gassert
Andrea Keppler
Claus Kühner

Text:
Claus Kühner

Gestaltung:
kuh vadis! Kommunikationsdesign
Hagelsteinweg 5
74388 Talheim
Telefon 07133-2069944
mail@kuh-vadis.com
www.kuh-vadis.com

Druck:
Druckerei Otto Welker GmbH
Friedrichstraße 12
74172 Neckarsulm
Telefon 07132-34050
info@welker-druck.de
www.welker-druck.de

Bildmaterial:
Archiv
Privat
Konzertfotos: Rolf Bodmer

Konzertkarten sind online unter
www.hn-sinfonie.de/konzertkarten
und persönlich bei der **Tourist-
Information Heilbronn**,
Kaiserstraße 17, 74072 Heilbronn,
Tel. 07131 56-2270 sowie den
**Geschäftsstellen der Heilbronner
Stimme** buchbar
(zzgl. Vorverkaufsgebühr).

Bankverbindung:
Kreissparkasse Heilbronn
BIC HEIS DE 66XXX
IBAN DE97 6205 0000 0000 0924 72



EINFÜHRUNG

Der dritte Satz, ein „Lento con molto espressione“, verlässt sich ganz auf den Zauber von zwei irischen Melodien, die sich kontrapunktisch verknüpfen lassen. Die erste, „Pastheen fuen“, ist eher düster und kreist beständig um ihren Anfangston, die zweite, „Cja an bealac a Seacayd rj“, schwingt sich nach oben und bildet eine Oberstimme zu ihrer Partnerin. Laut Beach stellen diese beiden Melodien „die Klagen, Liebesgeschichten und Träume eines einfachen Volkes“ dar. Dabei belässt sie es nicht bei einer einfachen Ausharmonisierung der Melodien, sondern beginnt, sie, sobald sie vorgestellt worden sind, in einer Form von freien Variationen zu verarbeiten, die sich melodisch von der Vorlage entfernen, ihr aber im Geist treu bleiben.

Für das Finale geht Beach noch einmal in die Vollen: Es erklingt ein etwas großspuriger Marsch, den man fast für ein Stück von Elgar halten könnte, aber auch er ist von Beachs Lied „Dark is the Night“ abgeleitet. Am Ende präsentieren die Celli nochmals ein kerniges Thema, das mit dem auf den Kopf gestellten Hornruf des ersten Satzes beginnt und dann eigene Wege geht – der, wie der Beach-Experte Michael Fleming schreibt, „vielleicht nicht besonders gälisch ist, aber genug Leidenschaft enthält, um es jedem Kelten warm ums Herz werden zu lassen.“

Liebes Publikum, wir haben in diesem Konzert dreimal nach Westen geschaut und Kompositionen aus England, Frankreich und den USA (mit irischen Ein schlägen) vorgestellt. Bei unserem nächsten Konzert am 3. März wendet sich der Blick ostwärts: Mit Alexander Borodins berühmter „Steppenskizze“ beginnen wir in Mittelasien, und über den Kaukasus, in dem Aram Chatschaturjans glücksgesättigtes Violinkonzert entstanden ist, führt uns die Reise in Bedřich Smetanas „Vaterland“ Böhmen, wo wir auch der berühmten „Moldau“ einen Besuch abstatten.

Besonders freuen wir uns auf unser „junges Talent“ an diesem Abend, den 20jährigen Geiger Darius Preuß, der das Chatschaturjan-Konzert bestimmt zu einem unvergesslichen Erlebnis machen wird. Sie werden begeistert sein!

„Ich komponierte diese Musik wie auf einer Woge des Glücks und der Freude – ich wartete auf die Geburt meines Sohnes. Und dieses Gefühl der Beflügelung, der Lebensfreude ging in die Musik des Violinkonzertes über.“ So schreibt Aram Chatschaturjan in seinen Erinnerungen über sein 1940 entstandenes Meisterwerk, und diese Lebensfreude teilt sich auch dem Konzertpublikum unserer Tage mühelos mit. Gleichzeitig wird deutlich, dass Chatschaturjan eben weit mehr als nur den unverwüstlichen „Säbeltanz“ geschrieben hat, für den er bekannt ist. In die Fußstapfen von David Oistrach, dem das Konzert gewidmet war, tritt in Heilbronn das 20jährige Ausnahmetalent Darius Preuß, der bereits zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbe gewonnen hat.

Lebensfreude spricht auch aus dem berühmten Zyklus „Mein Vaterland“ von Bedřich Smetana, aus dem es drei wunderbare Tondichtungen zu hören gibt, nicht zuletzt Smetanas Meisterwerk, „die Moldau“. So könnte man dieses Programm auch „Bilder aus dem Osten“ nennen, und unser Eröffnungsstück trägt uns noch viel weiter Richtung Osten als Smetanas Böhmen oder Chatschaturjans Kaukasus: Alexander Borodin versetzt uns mit seinem poetischen Tongemälde mitten in die Steppe Zentralasiens, wo wir eine morgenländische Karawane ein kurzes Stück begleiten dürfen.

■ JUNGE TALENTE

Alexander Borodin

Eine Steppenskizze aus Mittelasien

Aram Chatschaturjan

Violinkonzert d-Moll

Bedřich Smetana

Vyšehrad / Aus Böhmens Hain und Flur / Die Moldau

Darius Preuß · VIOLINE



VIOLINE

Darius Preuß

Darius Preuß wurde 2004 in Bochum als drittes Kind deutsch/persischer Eltern geboren und begann im Alter von vier Jahren mit dem Violinspiel bei Yeling Yuan in der Musikschule Herne, später in Köln bei Benjamin Ramirez. Bereits im Alter von 11 Jahren wurde er als Jungstudent in die Klasse von Prof. Ute Hasenauer in das Pre-College-Cologne der Hochschule für Musik und Tanz Köln aufgenommen. Seit 2022 studiert er an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin bei Prof. Ulf Wallin. Er ist vielfacher 1. Preisträger auf Regional-, Landes- und Bundesebene von „Jugend musiziert“ und des deutschen Tonkünstlerverbandes (DTKV-NRW). 2019 wurde er in das Bundesjugendorchester Deutschland aufgenommen. Preuß trat als Solist mit den Herner Symphonikern, dem Jugendsinfonieorchester Bochum, der Camerata Louis Spohr und der Neuen Philharmonie Westfalen auf. Sein internationales Debüt gab er 2018 mit einer Konzerttournee durch Italien und die Schweiz.

Darius Preuß spielt auf einer Violine von Camillus Camilli, Mantua 1739 – eine großzügige Leihgabe der Stretton Society, initiiert durch Stephan Jansen.

🎵 FOLGEN SIE UNS! 🎵
#heilbronnersinfonieorchester



Verkauf · Stimmservice · Reparaturen
Mietkauf · Finanzierung

Klavier-Kern

Herbert Kern · Klavier- & Cembalobaumeister
Heilbronner Straße 24 · 74223 Flein
Telefon 07131/25 16 49 · Fax 50 75 60
www.klavier-kern.de



Rolf Bodmer

FOTOGRAFIE

Produkt * Reportage * Event

FON 0172_6217594

rolf@bodmer-fotografie.de

www.bodmer-fotografie.de



Lauffener Spezialitäten

Wir bieten Ihnen 100 % naturbelassene Kürbiskernöle
und Kürbiskern-Spezialitäten aus eigener Herstellung.

Verkostung & Verkauf: Samstags, 9 - 14 Uhr

In den Herrenäckern 28/1 · 74348 Lauffen

Telefon 07133 12899 · www.seybold-lauffen.de



Bequem bestellen im
Online-Shop!



Kreative Kompositionen für's Auge.

kuh vadis! Kommunikationsdesign

Talheim · Telefon 07133 - 206 99 44 · mail@kuh-vadis.com · www.kuh-vadis.com



Zahnarztpraxis
Imkampe

Traubenplatz 3
74189 Weinsberg
Fon: 07134 2566

ästhetik
funktion
präzision

HOMMAGE AN DIE PERLE



HOFMANN
FINE JEWELRY

GOLDSCHMIEDE HOFMANN

Kaiserstraße 42 74072 Heilbronn info@hofman-schmuck.de ph +49 7131 4050026



KONZERTREIHE 2023/2024

OPERNVERGNÜGEN

15. Oktober 2023

**Heitere Höhepunkte
aus Spielopern wie
Zar und Zimmermann
Martha, Der Wildschütz**

**Arminia Friebe · SOPRAN
Ilker Arcayürek · TENOR
Dániel Foki · BARITON
Andreas Hörl · BASS**

JUBILÄUMSKONZERT

FREUDE, SCHÖNER
GÖTTERFUNKEN

12. November 2023

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125
Sinfonie Nr. 10 Es-Dur (Realisierung: Barry Cooper)

**Mirella Hagen · SOPRAN
Josipa Bainac · ALT
Clemens Bieber · TENOR
Stephan Klemm · BASS
Philharmonischer Chor Heilbronn**

FRÖHLICHE
WEIHNACHT ÜBERALL

17. Dezember 2023

**Weihnachtsklänge
aus aller Welt**

**Solisten der
Hochschule für Musik Karlsruhe**

KOMPONISTINNEN

28. Januar 2024

**Ethel Smyth
Germaine Tailleferre
Amy Beach**

Serenade in D
Ballade für Klavier und Orchester
Sinfonie e-Moll op. 32
„Gaelic Symphony“
Anna Zassimova · KLAVIER

JUNGE TALENTE

3. März 2024


**Alexander Borodin
Aram Chatschaturjan
Bedřich Smetana**

Eine Steppenskizze aus Mittelasien
Violinkonzert d-Moll
Vyšehrad / Aus Böhmens Hain und Flur / Die Moldau
Darius Preuß · VIOLINE

GALAKTISCHE
KLÄNGE

28. April 2024

**Gustav Holst
John Williams**

In Zusammenarbeit mit der
 ROBERT-MAYER-STERNWARTE

Die Planeten op. 32
„Star Wars“-Suite
Sängerinnen der RMG-Schulchöre

18:00 Uhr
Theodor-Heuss-Saal

Dirigent: Alois Seidlmeier
Konzert- und Kongresszentrum Harmonie · Heilbronn

Die Eintrittskarte gilt ab 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn und danach bis Betriebschluss als Fahrschein in den Bussen und Bahnen des HNV.

Änderungen vorbehalten

